

GENERATIONEN, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ist das Thema der heutigen Losung.

Und sofort sind unsere Gedanken bei den Verwerfungen der aktuellen Zeit. Die riesigen Schulden zur Bewältigung der Corona-Krise, die die derzeit verantwortliche Generation sicher nicht zurückzahlen kann. Stattdessen sind die Generationen nach uns gefragt und müssen Lösungen für unsere Schulden finden. Natürlich: Wenn wir jetzt nicht massiv eingreifen, mit viel Geld, dann werden die Folgen der Krise noch viel schlimmer werden und die Generationen nach uns werden *noch* mehr zu leiden haben. Es wird deutlich: diese Krise, verursacht durch eine Pandemie, ist eine Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Über die Generationen hinweg und möglichst über Ländergrenzen hinweg. Corona fordert uns als Gemeinschaft. Und wer nur für sich lebt und denkt, scheitert an dieser Aufgabe.

Und das gleiche gilt auch für die andere große Generationen-Frage: die nach dem Klima. Wir Heutigen leisten uns einen großartigen Wohlstand... auf Kosten derjenigen, die nach uns leben werden und mit den Folgen der Klimaerwärmung zu tun haben. Das kann so nicht weitergehen. Wir **MÜSSEN** auf ein vernünftiges Maß REDUZIEREN und viel, viel Geld in die Erforschung alternativer Technologien INVESTIEREN. So viel ist klar. Und auch hier werden wir eine wirkliche Wende nur gemeinsam schaffen, nur als Weltgemeinschaft... oder jämmerlich scheitern.

Was aber ist nun die Losung für heute? Was sagt SIE uns zu den Generationen?

Eine Generation rühmt der andern deine Werke. Und deine mächtigen Taten verkünden sie. So heißt es im Psalm 145.

Welches sind diese mächtigen Taten?

Es ist zum einen die Schöpfung: Ein GENIALES System, das unglaublich filigran und potent daherkommt. Eine schier unüberschaubare Vielfalt von Möglichkeiten bietet. Gleichzeitig aber auch sehr fehlertolerant ist. In Gottes Schöpfung hat Vieles seinen Platz, von verschwenderischer Entfaltung bis hin zu trauriger Verwüstung.

Da kann die ältere Generation sicher einiges davon erzählen. Wie Gott aus manchem Fehler und auch aus schlimmen Verirrungen immer noch etwas machen konnte. Das dem Fortschritt gedient hat. Und DAS kann eine Ermutigung sein, im Persönlichen, aber auch wenn es um das Weltklima geht, oder um die Corona-Krise.

Ja, jede Generation hat für sich Erfahrungen machen können... oder machen müssen... die belegen, dass zu Gottes mächtigen Taten sowohl die Schöpfung als auch sein befreiendes Eingreifen gehören.

Was nicht bedeutet, dass er uns gegen unseren Willen retten wird. Er hat auch kein Problem damit, wenn wir einmal mit Vollgas gegen die Wand fahren. Das sieht man ja aktuell in den USA oder in Brasilien. Gott lässt das zu.

Aber wenn wir eine andere Wahl treffen und zu dem Entschluss kommen, dass *gegen die Wand fahren* nicht die beste Wahl ist, sondern nur Leid und Schmerz verursacht. Dann ist er der Letzte, der eine neue Wahl nicht auch bevorzugen und befördern würde.

Wenn wir dazu bereit sind, dann hilft er uns aus der Krise heraus.

DAS ist eine Lehre, die wir durchaus an die nächste Generation weitergeben dürfen: DU, du hast deine Freiheit, du kannst gegen die Wand fahren. Du kannst das ausprobieren, wenn du willst. Meine Erfahrung aber ist es, dass *gegen die Wand fahren* nicht gut ist. Es ist schmerzhaft. Und es ist nicht nötig. Du *musst* das *nicht* tun. Es gibt viele, viele, andere, *schönere* Wege. Und Gott hilft dir, sie zu finden und zu gehen.

Einen Weg, einen viel schöneren Weg, hat wohl der Schreiber des Lehrtextes aus dem 2. Korintherbrief gefunden. Denn er sit glücklich bei der Wahl, die getroffen hat. Sein Glück ist ausgedrückt in alten Worten, aber schönööön: *Die Gnade mehre sich bei euch (...) und es ströme der Dank... reichlich... zur Verherrlichung Gottes.* Der hat es verdient, das sollen ALLE GENERATIONEN hören. Amen.

Günter Sifft